

Kraftakt für Königreichsaal

Sonntag Besichtigung - Für DGH-Projekt werden 40 000 Euro gebraucht

ALLERSHAUSEN. Den Allershäusern steht im neuen Jahr ein Kraftakt bevor. Denn sie wollen den ehemaligen Königreichsaal in der Göttinger Straße als Dorfgemeinschaftshaus haben. Dafür brauchen sie Geld. Viel Geld. Genau: 40 000 Euro.

Diese Summe soll durch Spenden und ähnliche Aktionen aufgebracht werden. Damit sich die Menschen aus dem Uslarer Ortsteil ein Bild machen können, wird der Königreichsaal, der früher einmal Saal des Gasthauses Hildebrandt war, am morgigen Sonntag von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit aufgeschlossen und kann besichtigt werden. Die Mitglieder des Sportvereins Rot-Weiß können sich heute Abend bereits ein Bild von dem Saal machen: Die Jahreshauptversammlung findet dort ab 19.30 Uhr statt.

Der Ortsrat mit Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer an der Spitze ruft alle Allershäuser dazu auf, sich ein Bild von dem Saal zu machen und das Projekt zu unterstützen. Ortsrat und Pfeiffer sowie die Spitzenvertreter der Vereine Osterfeuergruppe, SV Rot-Weiß und Heimat- und Kulturverein haben zu dem Projekt bereits ein Rundschreiben verfasst.

Darin erläutern sie das Vorhaben: Denn nach langen Verhandlungen ist die Stadt Uslar bereit, 30 000 Euro für den Kauf und 10 000 Euro für die erforderlichen Umbau- und Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Das ist nach den ersten Berechnungen die Hälfte von dem Geld, das gebraucht wird, „um der Ortschaft Allershausen, den Vereinen und natürlich den Bürgern eine Anlage zur

Verfügung zu stellen, die sicher wieder schnell der Mittelpunkt unserer Dorfgemeinschaft werden könnte.“

Aus diesem Grund wollen Ortsrat und Vereine versuchen, das noch erforderliche Geld in Höhe von 40 000 durch Spenden und den Verkauf von Bausteinen zu sammeln. Die Initiatoren betonen, auf die Hilfe der Menschen angewiesen zu sein.

Vertreter des Ortsrates und der Vereine werden im Januar alle Haushalte des Dorfes besuchen um festzustellen, ob die Bereitschaft besteht, mitzuhelfen. Dabei wird kein Geld gesammelt, heißt es. Erst wenn feststeht, dass die fehlenden 40 000 Euro zusammen kommen, werden diejenigen, die bereit sind, das Projekt zu unterstützen, durch den noch zu gründenden Trägerverein aufgefordert, ihre Spende auf

ein entsprechendes Konto einzuzahlen oder zu überweisen.

Angesprochen zur Mithilfe sind auch die Menschen, die nicht mehr in Allershausen wohnen, oder denen Allershausen schon immer am Herzen lag. „Jede Spende und jeder Baustein bringt uns unserem Ziel ein Stück näher“, heißt es in dem Rundschreiben. (FSD)

HNA

Einladung zum Dorfgespräch

ALLERSHAUSEN. Die Stadt Uslar setzt die Reihe der politischen Dorfgespräche in Allershausen fort.

Am Dienstag, 21. März, können Einwohner ab 17 Uhr zusammen mit Uslars Bürgermeister, dem Ortsbürgermeister und Ortsratsmitgliedern bei einem Rundgang durchs Dorf dabei sein. Treffpunkt ist im ehemaligen Gasthaus Hildebrandt.

Dort beginnt um 19 Uhr auch das Dorfgespräch unter dem Motto „Die Stadt in Allershausen“. Neben Bürgermeister und Stadtdirektor stellen sich auch Ratsmitglieder der Fraktionen den Fragen der Einwohner. (JDX)

Positive Signale für das geplante DGH

ALLERSHAUSEN. Als positives Signal wertet die Uslarer Verwaltungsspitze die Bereitschaft vieler Allershäuser, Geld für die geplante Einrichtung einer Dorfgemeinschaftsanlage im ehemaligen Saal der Gastwirtschaft Hildebrandt zu geben.

Die Stadt werde zu den Bemühungen aus dem Ort mit der Gründung eines Trägervereins für die Gemeinschaftsanlage ihrerseits die Voraussetzungen zum Kauf des Gebäudes an der Göttinger Straße schaffen. In Allershausen solle der Trägerverein das in Aussicht gestellte Geld einsammeln, damit die Anlage bald Realität werden kann.

Die Stadt werde notwendige Beschlüsse auf den Weg bringen, versprach Stadtdirektor Herbert Meistering. 10 000 Euro stellt die Stadt für die Instandsetzung des Gebäudes bereit. Das Geld sei schon im Haushalt eingeplant. Die Allershäuser wollen neben Geld auch Eigenleistung einbringen. Schon im Mai könnte alles unter Dach und Fach sein, hieß es weiter.

Den Einwohnerfragen in Allershausen stellten sich Bürgermeister Stephan Kaiser, Stadtdirektor Meistering und sein Stellvertreter Horst Johanning, Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer, Torsten Bauer von der CDU und Wilhelm Pape-Lange (SPD). (DJX)

Kuba als guter Nachbar

Beim Allershäuser Dorfgespräch fast keine Klagen über Kulturbahnhof

ALLERSHAUSEN. Der Kulturbahnhof (Kuba) der Stadt Uslar in Allershausen hat sich zu einem guten Nachbarn entwickelt. So äußerten sich jedenfalls mehrere Anlieger der angrenzenden Wohnsiedlung am Gänsekopf, die am Dienstag in den ehemaligen Königreichssaal gekommen waren. Ratsmitglieder und die Spitze der Verwaltung stellten sich im Dorfgespräch den Fragen der Allershäuser. 40 Einwohner nutzten die Gelegenheit.

Zum Thema Müll im Umfeld des Kulturbahnhofs wurde angeregt, bei Veranstaltungen extra Mülleimer aufzustellen. Der Müll mit vielen Flaschen war nämlich der einzige Punkt, der beklagt wurde.

Die anfänglichen Belastigungen durch Lärm aus dem alten Bahnhof, der sich seit September 2003 zu einem beliebten kulturellen Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene entwickelt hat, gebe es nicht mehr, sagte etwa Siegfried Porath, der unmittelbar neben dem Bahnhof lebt.

Die Äußerungen der Anwohner trieben ein Lächeln ins Gesicht von Stadtdirektor Herbert Meistering. „Ich freue mich, dass es mittlerweile so gut läuft“, sagte er.

Uslars Bürgermeister Stephan Kaiser sagte zu, Chancen für eine Aufwertung des ge-



Sitzprobe im künftigen Gemeinschaftshaus: Beim Dorfgespräch im ehemaligen Königreichssaal in Allershausen nutzten etliche Einwohner die Gelegenheit zum Gespräch mit Ratsmitgliedern und der Spitze der Uslarer Stadtverwaltung. FOTO: DUMNITZ

samen Bahnhofsumfeldes zu prüfen. Das Gelände sei eine wichtige Visitenkarte für die Stadt, sagte er im Vorfeld des Dorfgesprächs bei einem Rundgang durch das Dorf, an dem ein Dutzend Einwohner teilnahmen.

Anwohner beobachteten außerdem, dass sich offenbar viele Auto- und auch Lastwagenfahrer, die zum Kornhaus wollen, verfahren und dann auf dem Schotterplatz am Bahnhof drehen. Um größere Schäden zu vermeiden, sollte eine bessere Ausschilderung geprüft werden.

Für die Straße „Auf der Höhe“ wünschen sich einige Allershäuser eine andere

Parklösung. Durch den jetzigen Zustand in der engen Straße sei es zu etlichen Schäden an privaten Hydrantengekommen. Der Ortsrat solle sich mit den Anliegern zusammensetzen, um eine Lösung zu finden, sagte Stadtdirektor Herbert Meistering. Vom grünen Tisch aus ließe sich das nicht lösen.

Durch parkende Autos direkt vor dem Kindergarten in der Göttinger Straße gebe es eine unnötige Gefährdung, bemängelte ein Einwohner.

Die oberen zwei Parkplätze zu streichen sei leichter, als eine Verkehrsberuhigung genehmigt zu bekommen, sagte Stadtdirektor Meistering als

Antwort. Das soll geprüft werden.

Auf Nachfrage sagte der stellvertretende Stadtdirektor Horst Johanning, dass das Viadukt an der Steimke wohl noch eine Zeit lang ein Engpass bei der Anbindung des Radweges von Schoningen in Richtung Uslar sei. Lösungen werden gesucht.

Um künftig Hochwasser aus dem Uslarer Industriegebiet am unterliegenden Gänsekopf zu vermeiden, haben die Stadtwerke Uslar GmbH bereits Änderungen in der Kanalführung vorgesehen, sagte der Stadtdirektor auf eine entsprechende Nachfrage. (DJX)

► siehe auch Artikel links

Weg frei für DGH

Allershäuser gründen Trägerverein für Dorfgemeinschaftsprojekt

ALLERSHAUSEN. Der erste Meilenstein ist geschafft. In der Gründungsversammlung des Trägervereins Dorfgemeinschaftsanlage Allershäuser trugen sich am Sonntag 25 Einzelpersonen in die Mitgliederliste ein. Als erster Verein wurde der Sportverein Rot-Weiß Allershäuser Mitglied.

Vor der Abstimmung zur Satzung, mit der die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen sowie Gemeinnützigkeit beantragt werden soll, wurden Fragen besprochen. Frank Pfeiffer und Reinhard Moller informierten mit Unterstützung von Manfred Sauder als juristischem Berater über Zweck und Ablauf der Vereinsgründung.

Die Stadt mache den Erwerb des Objektes von der Gründung eines Trägervereins abhängig, erklärte Sauder. Der Trägerverein hat die Aufgabe, die Anlage zu betreiben, zu erhalten, zu vermieten und sich um Veranstaltungen zu kümmern.

Erforderlich ist noch ein Nutzungsvertrag, ähnlich den Standardverträgen der Stadt mit den Trägervereinen in Schlarpe oder Sohligen. Auch Mitglieder des Trägervereins werden für die Nutzung der Räume zahlen müssen. Ein Sportverein müsse Gebühren wie in anderen Sportstätten auch zahlen, so Frank Pfeiffer auf Nachfrage. Ansonsten steht als Miete für

den Saal ein Betrag von 150 Euro im Raum. So viel kosten die verkauften Bausteine, die ihre Besitzer einmal als Miete einsetzen können.

Durch Miete und Gebühren müssen die Betriebskosten aufgebracht werden. Man rechne mit 3000 Euro im Jahr für Heizung, Strom, Wasser

etc., erklärte Reinhard Moller. Auf die Frage, wer in Zukunft die Sanierungskosten für das Objekt trage, antwortete Frank Pfeiffer, grundsätzlich sei der Trägerverein zuständig. Wenn aber beispielsweise die Heizung ersetzt werden müsse, werde sich die Stadt wohl beteiligen. Außerdem gebe es Fördermöglichkeiten.

Nach einstimmiger Annahme der Satzung wählten die Gründer ebenso einmütig den Vorstand: Frank Pfeiffer als Vorsitzenden, Thorsten Lotze als zweiten Vorsitzenden, Kassenwart Wilfried Imer und Schriftführerin Gudrun Libowski. Beisitzer wurden Frank Riemenschneider, Detlef Schaffer, Barbara Penger und Horst Hartmann. Zudem sollen automatisch Ortsbeauftragter, Ortsbürgermeister, die Vorsitzenden sowie ein weiterer Vertreter aller Mitgliedsvereine Beisitzer im erweiterten Vorstand sein.

Außerdem wurden die Mitgliedsbeiträge festgelegt. Einzelpersonen zahlen mindestens 1 Euro im Monat, Vereine 5 Euro. Mit einer Mehrheit von 16 Stimmen wurde entschieden, dass der Vorstand bei Bedarf maximal 5000 Euro Kredit für letzte Arbeiten am Dorfgemeinschaftshaus oder für dessen Einrichtung aufnehmen darf. Einige Mitglieder hatten zuvor für eine Kreditvollmacht für 10 000 Euro plädiert. (S+0)



Neuer Vorstand: Zum Vorstand des neu gegründeten Trägervereins gehören Schriftführerin Gudrun Libowski, der zweite Vorsitzende Thorsten Lotze, Kassenwart Wilfried Imer und der Vorsitzende Frank Pfeiffer.

FOTO: SCHMIDT-HAGEMEYER

Hintergrund Der Fahrplan

Im Herbst könnte der Saal der Dorfgemeinschaftsanlage Allershäuser bereits seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses Ziel nannte der Vorsitzende des neuen Trägervereins, Frank Pfeiffer, am Ende der Gründungsversammlung am Sonntag.

Die Stadt wolle 30 000 Euro für den Kauf des Hauses bereitstellen. Der Verein benötige ungefähr die gleiche Summe. Mindestens 5000 Euro seien zudem für die Inneneinrichtung nötig. Man habe bereits feste Zusagen

für 27 000 Euro Spenden und sammle weiter. Zunächst soll der Verein eingetragen werden. Dann werden die Spenden angesprochen, damit die zugesagten Gelder fließen. Für Anfang/Mitte Mai hofft Pfeiffer auf einen Abschluss der Kaufverhandlungen und die Übernahme. Nach dem Pfingstfest sollen die Arbeiten - insbesondere am Fußboden - beginnen. Nicht zuletzt vom Fleiß der Helfer ist der Bezugstermin abhängig. Pfeiffer: „Es ist viel Eigenleistung erforderlich.“ (S+0)

10 000 Euro für den Fußboden

Zustimmung im Jugend- und Sozialausschuss für Allershäuser Gemeinschaftshaus

USLAR. Einig waren sich die Mitglieder des Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Uslar in der jüngsten Sitzung über einen 10 000-Euro-Zuschuss für den Trägerverein der künftigen Dorfgemeinschaftsanlage in Allershäu-

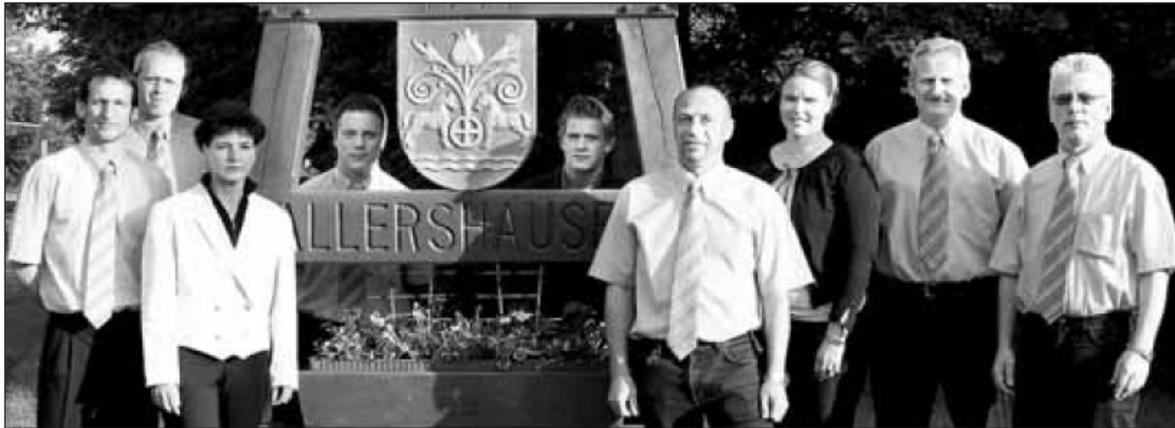
sen. Das Geld ist für die Sanierung des Fußbodens nötig.

CDU-Sprecher Torsten Bauer fragte in der Ausschusssitzung im Schöffensaal nach der Grundfinanzierung in Allershäuser. Nach Auskunft von Stadtdirektor Herbert

Meistering sei die geforderte Grundfinanzierung von 30 000 Euro in Allershäuser gesichert. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt und dem jetzigen Eigentümer des ehemaligen Gaststättengebäudes werde aber erst unterschrie-

ben, wenn „Allershäuser das Geld bei der Stadt eingezahlt hat“, sagte der Stadtdirektor.

Die Haushaltsmittel für den 10 000-Euro-Zuschuss für Allershäuser stehen zur Verfügung, hieß es abschließend. (JDX)



Einladung in zarten Lachsfarben: Die Mitglieder des Festausschusses laden zur Pfingstparty nach Allershausen ein.

Foto: DUMNITZ

Pfingsten ist Partyzeit

Allershäuser feiern viertägiges Zeltfest - Disko zum Auftakt

ALLERSHAUSEN. Der matschige Festplatz neben der Osterfeuerstelle wird zum großen Zeltfest in Allershausen extra neu geschottert: Alle Gäste sollen trockenen Fußes das Festzelt erreichen, versprechen die Organisatoren.

Seit zwei Jahren wird geplant für die große Party, die unter dem Motto „100 Jahre Allershausen“ steht. Gemeint ist damit das 75-jährige Bestehen des Sportvereins Rot-Weiß, das elfjährige Bestehen der Osterfeuergruppe, das neunjährige Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereins und das kleine Jubiläum fünf Jahre selbständiger Ortsteil. Macht zusammen 100 Jahre.

Auftakt für „Die Party 2006“ ist am Freitag, 2. Juni, 21 Uhr, mit einer Zelt disco. Samstag, 3. Juni, steht ab 14 Uhr ein Sport- und Familientag mit Fußball und Kinderattraktionen sowie ab 20 Uhr ein Show- und Tanzabend an.

Am Sonntag, 4. Juni, steht ein Drei-Motto-Festzug im Mittelpunkt: „Oh Tannenbaum - Crazy Sport meets Allershausen - So wie es früher war“ lauten die Themen. Danach findet ein Platzkonzert der Kapellen auf dem Festplatz und abends gibt es eine Geburtstagsparty mit der zehnköpfi-

gen Band New Choice, bekannt von der Brauereiparty, sowie und Tanzgruppen Black dancing und der Wiener Wunder-Combo.

Am vierten Festtag, Montag, 5. Juni, stehen ein Weckruf, ein Zeltgottesdienst und ein Erlebnisfrühschoppen mit der Band New Choice sowie zum Abschluss eine „Gerichtsverhandlung“ auf dem Programm.

Thomas Becker vom Festausschuss weist besonders auf

den Umzug mit 30 Gruppen, Wagen und Spielmannszügen hin. Die Spielmannszüge und Fußgruppen treffen sich um 13.15 Uhr auf dem Sportplatz Allershausen. Dort will die Band New Choice die Teilnehmer schon einstimmen.

Die Festwagen sammeln sich um 13.15 Uhr auf dem Gut Steimke. Von dort geht es zum Sportplatz, wo die Fußgruppen in den Zug eingereicht werden. Die Anfahrt zur Steimke sollte über Schonin-

gen oder Uslar und nicht über den Steimker Weg erfolgen.

Der Festzug passiert folgende Straßen: Steimker Weg, Dorfstraße, An der Eisenbahn zum Bahnhof, wo sich die Zugteilnehmer begegnen, dann über die Bundesstraße 241, Auf der Höhe, Gustav-Fischer-Straße, Göttinger Straße bis zum Festplatz.

Die Anwohner der Straßen werden gebeten, ihre Fahrzeuge während des Umzugs nicht am Straßenrand zu parken.

Am Freitag werden im gesamten Dorf Büsche verteilt, die von den Einwohnern aufgestellt werden sollen. Die Büsche werden am Dienstag wieder eingesammelt.

Der Kindernachmittag am Samstag wird in Zusammenarbeit mit dem Allershäuser Kindergarten und einer Versicherung gestaltet. Bei den kostenlosen Spielen und Angeboten für Kinder gibt es viele Sachpreise zu gewinnen.

Die Allershäuser werden aufgerufen, sich kräftig an den Vorbereitungen zu beteiligen. Die Arbeitseinsätze beginnen am heutigen Mittwoch um 16 Uhr, am Donnerstag um 17 Uhr und Freitag um 9 Uhr jeweils auf dem Festplatz. Abbau ist am Dienstag, 6. Juni, ab 10 Uhr. (jdx)

HINTERGRUND

Fahrplan zur Allershäuser Party

Freitag, 2. Juni: 20 Uhr Kranzniederlegung mit dem MGV Schoningen, Friedhof; ab 21 Uhr Zelt disco mit zwei DJs.

Samstag, 3. Juni: 14 Uhr Fußball-Lokald Derby Allershausen/Bollensen/Dinkelhausen - SC Schoningen (Sportplatz), 14.30 Uhr Kaffee- und Kuchenbuffets und Kinderattraktionen im Festzelt; 16 bis 18 Uhr vergünstigte Preise der Fahrgeschäfte; ab 20 Uhr Show- und Tanzabend mit der Band Robbys; 20.15 Uhr Begrüßung; 20.30 Uhr Party, 21.15 Uhr Tanzgruppe Dankwart-Lochner-Club.

Sonntag, 4. Juni: 14 Uhr Fest-

umzug anschließen Platzkonzert im Festzelt; 19.45 Uhr Geburtstagsrückblick 75 Jahre Rot-Weiß; 20 Uhr Grußworte, 20.30 Uhr Tanzgruppe Black Dancing; 20.40 Uhr Wiener Wunder-Combo; 21 Uhr Band New Choice.

Montag, 5. Juni: 8.30 Uhr Weckruf mit dem Spielmannszug Volpriehausen; 10.15 Uhr ökumenischer Zeltgottesdienst; 11 Uhr Erlebnisfrühschoppen mit New Choice; 12 Uhr Mittagessen; 13 Uhr Gerichtsverhandlung im Festzelt, anschl. Ausklang.
Alle Tage: Vergnügungspark Familie Recke. (jdx)



Fast wie Karneval: Beim Festumzug in Allershausen verbreiteten alle 30 Gruppen tolle Stimmung. Hier ist es die Allershäuser Osterfeuergruppe, die mit einem Wagen mit Sonnenschirmen und Palmen mitmachte. Foto: Schneider

Ein Zug der guten Laune

Höhepunkt der großen Party in Allershausen: 30 Gruppen waren unterwegs

VON FRANK SCHNEIDER

ALLERSHAUSEN. Die Allershäuser sind für ihre Mühen belohnt worden: Beim großen Zeltfest über Pfingsten spielte das Wetter mit. Es blieb trocken.

Das sah anfangs gar nicht danach aus. Denn der Festplatz am Ortsausgang Richtung Schoningen war nahezu abgedeckt. Es half nur eins: In einer Großaktion wurden 200 Tonnen Schotter angekarrt und verteilt. Die Firmen Menneke und Schönitz sowie mehrere Landwirte hatte spontan Geräte und Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. So bescherten die Allershäuser ihren vielen Gästen nicht nur ein viertägiges Programm, sondern ersparten ihnen eine Matschpartie vor dem Zelt.

Der Auftakt verlief zur vollsten Zufriedenheit: Beim Diskoabend war das Zelt voll und die Stimmung bestens. Das setzte sich auch am Samstagabend beim Tanzabend mit der Showband Robbys fort.

Höhepunkt war ohne Zweifel der Festumzug am Sonntag mit 30 Gruppen, die nicht nur für Farbenpracht, sondern vor allem für gute Laune sorgten. An den Straßen, besonders an den Knotenpunkten, hatten sich viele hundert Menschen zum Zuschauen versammelt. Der Zug führte vom Sportplatz über den Steimker Weg durchs Dorf bis zum Bahnhof, von dort über die Straße Auf der Höhe über die Gustav-Fischer-Straße und Göttinger Straße zum Festzelt. Dort feierten Gastgeber und Gäste beim Platzkonzert weiter.

Auf dem Programm der Allershäuser Party mit dem Motto 100 Jahre Allershausen (75 Jahre SV Rot-Weiß, elf Jahre Osterfeuergruppe, neun Jahre Heimat- und Kulturverein und fünf Jahre Eigenständigkeit als Uslarer Ortsteil ging am Sonntagabend mit der 75-Jahr-Feier des SV Rot-Weiß und am gestern mit einem Festgottesdienst, Frühschoppen und einer Gerichtsverhandlung weiter. **BERICHT FOLGT**



Zu Gast bei Freunden: Die Schonschen Sisters marschierten in tollen WM-Kostümen durch Allershausen.



Wie früher: Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer führte die Gruppe des Heimat- und Kulturvereins Allershausen an.



Frohes Fest: Die Jungesellen aus Gierswalde zählten mit ihrem Weihnachtswagen zu den Favoriten beim Allershäuser Festzug.

Rot-Weiß

Wenn Sie mich fragen...



...hat der SV Allershausen eine besondere Identität.

Frank Schneider

Sportvereine gibt es in allen 19 Uslarer Ortsteilen. Sie sind eng mit der jüngeren Geschichte der Dörfer verbunden. Eine Besonderheit stellt da schon der SV Rot-Weiß Allershausen dar. Er bestand 30 Jahre, obwohl es in dieser Zeit gar kein Allershausen gab. Es war eingemeindet und gehörte von 1968 bis 2001 zu Uslar.

Jetzt gibt es Allershausen als eigenständigen Ortsteil wieder seit fünf Jahren. Der SV hat dabei nicht nur den Namen Allershausen erhalten. Er hat sich auch weiter entwickelt und tritt im Jubiläumsjahr mit einem jungen Vorstand an.

Der hat sich viel vorgenommen und will sich für die Zukunft unter anderem mit neuen Angeboten im Gesundheitssport und in der neuen Dorfgemeinschaftsanlage fit machen. Das ist die richtige Strategie zum Überleben.

fsd@hna.de

Rot-Weiß als Dorf-Retter

Sportverein hielt Allershausen in der Zeit der Eingemeindung mit am Leben

ALLERSHAUSEN. Der Sportverein Rot-Weiß Allershausen hat in seiner 75-Jahr-Feier beim großen Zeltfest über Pfingsten nicht nur den Verein und vor allem den Fußball-sport hochleben lassen. Rot-Weiß ist in Allershausen das Sinnbild für die Eigenständigkeit des Ortsteils, die es nach der Eingemeindung zu Uslar 1968 erst seit fünf Jahren wieder gibt.

Auf diese ortspolitische Bedeutung, eher selten für einen Verein, haben alle Redner kein Kommerz am Sonntagabend im Zelt hingewiesen und Rot-Weiß dafür gelobt. Vorsitzender Thomas Becker ließ die Geschichte des Vereins, in dem immer der Fußball der Motor war, Revue passieren von der Gründung am 11. Juni 1931 über die Krisenzeiten nach der Eingemeindung zu Uslar 1968 bis hin zum gegenwärtigen Aufwärtstrend mit 270 Mitgliedern und

der Expansion unter anderem durch die Erweiterung des Angebots im Gesundheitssport und durch das künftige Dorfgemeinschaftshaus. Der SV Rot-Weiß bietet zurzeit Fußball, Tennis, Damengymnastik, Gesundheitssport und eine Theatergruppe.

Zur Auflockerung des offiziellen Teils trug Manfred Sauder bei, der eine Allershäuser Jahrhundertmannschaft ausrief mit Uwe Nolte im Tor und davor mit Jürgen Wilkens, Adi Bernsdorf, Hans Thurau, Wilfried Gobrecht, Manfred Eckel, Walter Reimann, Lars Schmiedeknecht, Dieter Schulenburg, Bernd Tepperwien und Jürgen Schlömp. Er erinnerte dabei auch an den größten Erfolg im Fußball mit der Meisterschaft und dem Pokal-



Thomas Becker

sieg 1975, ferner an die mittlerweile leider nicht mehr aktive Prellballabteilung sowie an die Verdienste von Siegfried Lemke, den Sauder als bedeutendsten Mann in der Vereinsgeschichte hervorhob. Der Ehrenvorsitzende war aus Schleswig-Holstein zum Fest gekommen und wurde in seiner alten Heimat mit viel Applaus begrüßt.

Vom Kreisfußballverband gratulierte Vorsitzender Gerhard Haupt (Vogelbeck) und überreichte Jubiläumsgeschenke: Vom DFB eine Granitgravur, vom Landesverband einen Zinnteller.

Uslars Bürgermeister Stephan Kaiser lobte das Superfestprogramm und bezeichnete den Festzug als Messlatte für den in der Kernstadt zur



Uwe Nolte

1000-Jahr-Feier. Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer würdigte wie Kaiser, dass der SV den Namen Allershausen über 30 Jahre während der Zugehörigkeit zu Uslar erhalten habe und hatte ein weiteres Kompliment parat: Der SV verfüge über eine der schönsten Sportanlagen im Landkreis.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft ehrte der SV Uwe Nolte, der extra zum Fest aus Idar-Oberstein angereist war. Grüße überbrachten die Zeltfest-Mitveranstalter von der Osterfeuergruppe und dem Heimat- und Kulturverein sowie Nachbarvereine.

Beim Tanzabend mit der vom Brauereifest bekannten Band New Choice aus Bayern sorgten zwei Wiener Karnevalsgruppen für Stimmung: Black Dancing mit einer tollen Tanzvorführung und die Wiener Wunder-Combo mit sehr gefälligen Hits zum Mitsingen. (fsd)

Fotos: Schneider

Gute Ortsrats-Arbeiter bewähren sich

Frank Pfeiffer als Ortsbürgermeister wiedergewählt, Vertreter ist nach wie vor Dietrich Mascher

ALLERSHAUSEN. Die Lokalpolitik in Allershausen ist wieder zur Männerdomäne geworden: Sieben Männer saßen in der konstituierenden Sitzung am Mittwoch am Ortsratsstisch, elf Männer waren Zuhörer in der neuen Dorfgemeinschaftsanlage.

Einstimmig wiedergewählt wurden nach der ersten fünfjährigen Ortsratsarbeit Frank Pfeiffer als Ortsbürgermeister, Dietrich Mascher als sein Stellvertreter und Horst Meibom als Ortsbeauftragter. „Wir haben gemeinsam was für Allershausen geschafft“, fasste vor der Wahl Frank Pfeiffer die Arbeit des Ortsrates zusammen. „So erfolgreich soll es auch weitergehen“, wünschte sich der Ortsbürgermeister.

Per Handschlag verpflichtete Pfeiffer seine Ortsratskolle-

gen Mascher und Meibom sowie Reinhard Möller, Felix Pauluweit, Wilfried Irmner und Thomas Becker. Alle sieben Lokalpolitiker waren als Wählergruppe „Zukunft für Allershausen“ bei der Kommunalwahl angetreten.

Horst Meibom sei ein wichtiges Bindeglied zwischen Allershausen und der Verwaltung in der Stadt, lobte der wiedergewählte Ortsbürgermeister. Es gebe für die nächsten Jahre gute Ideen, um das Dorf noch lebenswerter zu

machen, kündigte Pfeiffer an.

Als Mitglied für den Unterhaltungsverband Schwülme wurde Dietrich Mascher benannt, als sein Vertreter Thomas Becker. Mit einem Buchgeschenk wurde Karl-August Schumann aus dem Ortsrat verabschiedet.

Unmut äußerte Thomas Becker: Er habe gehört, Felix Pauluweit habe seinen Wohnsitz nach Uslar verlegt und sollte deshalb sein Mandat im Ortsrat abgeben. Pauluweit und der Ortsbürgermeister bestätigten allerdings, dass der jüngste Mann im Ortsrat seinen Hauptwohnsitz nach wie vor in Allershausen habe. Die Bedenken seien deshalb völlig unbegründet, hieß es, nachdem Becker sogar wissen wolle, wie oft Felix Pauluweit zuhause schlafe. (jdx)



Der neue Ortsrat: Thomas Becker (von links), Horst Meibom, Wilfried Irmner, Dietrich Mascher, Felix Pauluweit, Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer und Reinhard Möller.

Foto: Dumnitz

Fertig zum Baggern auf Sand

Sportverein Rot-Weiß Allershausen baut Beachvolleyballfeld – Morgen Turnier zur Einweihung

ALLERSHAUSEN. Auf dem Sportgelände des SV Rot-Weiß Allershausen im Steimker Weg brummt seit Mittwoch ein Bagger. Andreas Carls, Sven Korte, Jan Polnau und Vorsitzender Thomas Becker sind dort am Werk. Neben dem Tennisheim entsteht ein Beachvolleyballfeld, das morgen, Samstag, mit dem Turnier um den Bernsteiner-Cup, gestiftet von der Privatbrauerei Haffner, eingeweiht wird.

Um das zwölf mal 24 Meter große Feld anzulegen, haben die vier Helfer die Fläche 20 Zentimeter tief ausgeschachtet. Auf den Boden kommt unter den Sand ein Bauflies. 70 Tonnen feinsten Quarzsandes aus Delliehausen liegen bereit. Danach müssen nur noch die Kunststoff-Linien des Spielfeldes und die Netzpfeiler verankert sowie das Netz angebracht werden.

Bis morgen soll alles in Rekordzeit fertiggestellt sein.

1500 Euro kosten den Verein Material und Maschinenstunden. Die Arbeit wird ehrenamtlich erledigt. Der SV will mit dem neuen Beachvolleyballfeld seine Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene ausweiten. „Wir hoffen auf einen Schub“, so Vorsitzender Becker, „zumal das Spielfeld

günstig liegt und auch von den Uslarern, speziell von den Bewohnern des Eichhagens, gut über den Radweg erreicht werden kann.“

Beim Turnier um den Bernsteiner-Cup, das morgen um 16 Uhr beginnt, treten Vierer-Teams gegeneinander an. Sechs Stück haben gemeldet. Nachmeldungen sind noch bis heute, Freitag, 18

Uhr, bei
Turnier-



Voller Einsatz für Rot-Weiss: Jan Polnau (links), Thomas Becker und Andreas Carls (auf dem Bagger) bei der Arbeit am neuen Beachvolleyballfeld in Allershausen.

Foto: Nolte

Uhr, bei
Turnier-
leiter Danny Hartmann, Tel. 05571-915293 und Tel. 0173-2824677, möglich. Gemischte Mannschaften sind genauso willkommen wie reine Frauen- und reine Männerteams.

Nach der Siegerehrung für das Turnier gegen 20.30 Uhr findet eine Caipirinha-Party rund um das neue Beachvolleyballfeld statt. Angeboten werden dabei verschiedene Cocktails, und man kann sich bei Spezialitäten vom Grill und aus der Pfanne stärken. Für Musik sorgt das Nixdorf-Disko-Team.

Arbeitseinsätze

Zum Aufbau für das Beachvolleyball-Turnier ruft der Sportverein zu zwei Arbeitseinsätzen auf und zwar heute, Freitag, ab 17 Uhr und für morgen, Samstag, ab 9 Uhr. Ferner sind auch zum Abbau alle Mitglieder aufgerufen: Für Sonntag, 19. August, ab 10.30 Uhr. (zno)



Wanderer auf Rate-Tour

Nageln, Laufen und Schießen wollte beim Sportverein Rot-Weiß Allershausen fast niemand. Zunächst sollte der spaßige Dreikampf wie in den Vorjahren als Silvesterlauf auf dem Bahndamm stattfinden. Das

fiel mangels Anmeldungen aus. Am Sonntag sollte es eine Neuauflage als Frühjahrslauf geben. Doch auch da meldeten sich nach Angaben von Jens Eckel nur drei Leute an. Der Wettkampf ist damit erst ein-

mal vom Tisch. Man suche nach Alternativen, hieß es. Stattgefunden hat hingegen eine Wanderung mit über 30 Teilnehmern (Bild). Die hatten auf ihrer Wanderung über den Sömmerling und Bollensen bis

zum Sportheim nebenbei Fragen zu beantworten, die sich Wanderwart Thomas Pfeiffer ausgedacht hatte. Gemütlicher Abschluss mit Siegerehrung wurde im Sportheim gefeiert. (jdx)

Foto: Dumnitz